

### **Mit Zusammenarbeit der Mittelschulen im Kanton Schwyz Chancengleichheit schaffen**

Der Kanton Schwyz verfügt mit seinen beiden Kantonsschulen, der Kantonsschule Kollegium Schwyz und der Kantonsschule Ausserschwyz, sowie den privaten Mittelschulen in Einsiedeln, Immensee und Ingenbohl über fünf Mittelschulen an sechs Standorten.

Seit vielen Jahren wird über die Standorte, deren Auslastung und die Kosten diskutiert. Was dabei zu wenig Beachtung genossen hat, sind die pädagogischen Aspekte. Grundsätzlich soll der Kanton allen Jugendlichen im Kanton Schwyz eine qualitativ hochwertige Mittelschulbildung und unabhängig vom Wohnort gleiche Chancen ermöglichen.

Nun führt aber gerade die teilweise geringe Auslastung der Mittelschulen dazu, dass einige Standorte ihr Fächerangebot einschränken müssen. Sie bieten somit nur noch einige der für die Maturität und das spätere Studium essentiellen Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Freifächer an.

Beispielsweise wurden in einem Schuljahr an der Kantonsschule Kollegium Schwyz die Schwerpunktfächer Latein, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, sowie Musik angeboten. Am Theresianum Ingenbohl wurden gleichzeitig ebenfalls die Schwerpunktfächer Latein, Biologie und Chemie, sowie Philosophie, Pädagogik, Psychologie und Bildnerisches Gestalten angeboten.

Im Gegensatz zur Kantonsschule Ausserschwyz konnte an keiner der beiden Schulen moderne Sprachen wie Spanisch unterrichtet werden. Frauen am Theresianum, die Physik und Anwendungen der Mathematik, Wirtschaft und Recht oder Musik als Schwerpunktfach belegen wollten, mussten die Schule wechseln oder sich neu orientieren. Männer an der Kantonsschule Kollegium Schwyz hatten nicht die Möglichkeit, Pädagogik, Philosophie, Psychologie oder Bildnerisches Gestalten zu belegen.

Es entsteht ein grosser Nachteil für Schülerinnen und Schüler an diesen beiden Schulen, die innerkantonale Chancengleichheit ist nicht mehr gewährleistet. Seit Jahren akzeptiert der Kanton hier eine einschneidende Lücke im Bildungsangebot.

Da die bestehenden Mittelschulstandorte politisch breit unterstützt werden, fordern wir den Regierungsrat auf, andere Lösungen zu finden, um die Chancengleichheit für alle Mittelschülerinnen und -schüler im Kanton wieder zu gewährleisten. Das Angebot der Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Freifächer soll über die Schulen hinweg koordiniert werden. Schülerinnen und Schüler sollen so aus dem ganzen Fächerkatalog wählen können und nicht mehr länger benachteiligt sein, je nachdem an welche Schule sie gehen.

Wir fordern den Regierungsrat auf, uns aufzuzeigen, wie mit einer Zusammenarbeit ein solches koordiniertes Angebot organisiert werden könnte und eine umsetzbare Lösung zu finden. Denkbar wären beispielsweise Wahlfachtage oder -halbtage, damit das Pendeln zwischen Schulstandorten minimiert werden kann.

Wir möchten das Fächerangebot zwischen allen Mittelschulen im Kanton Schwyz vergleichen und koordinieren, nicht nur im Talkessel Schwyz, wo diese Massnahme jedoch zugegebenermassen am dringendsten ist.

Wir bedanken uns beim Regierungsrat für die wohlwollende Aufnahme unseres Auftrages.

Kantonsrat Dominik Blunschy, Die Mitte, Schwyz

**Postulat**

**Mit Zusammenarbeit der Mittelschulen im Kanton Schwyz Chancengleichheit schaffen**

| Name              | Partei    | Unterschrift  |
|-------------------|-----------|---|
| Jonathan Prelicz  | SP        | J. Prelicz  |
| Renzo DiClemente  | die Mitte | Renzo DiClemente  |
| Martine Müller    | FDP       | M. Müller   |
| Reichmuth Alois   | FDP       |    |
| Marin Ruppen      | SVP       | Marin R.  |
| Keller Andrea     | SVP       | A. Keller   |
| Jeli Kistler      | SVP       |  |
| Matthias Bachmann | die Mitte | Matthias  |
| Sandra Zwinger +  | GCP       |  |
|                   |           |   |
|                   |           |   |